

Biotopname Seggen-Feuchtwiese nördlich des Melzer Sees		X		TK10 0507 - 144 - 4025 Anschluß in TK -		Biotop-Nr. 4025	
Standort /Geologie Niedermoor in Senkenlage				Film-Nr. 76 - 0159 Bild-Nr. 0159			
Naturraum 310		Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz		Luftbild-Nr. -			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz		Gemeinde / Stadt Waren (Müritz), Stadt		Größe in ha - 2 Länge in m - min. Breite in m - max. Breite in m -			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05937				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP FND NSG LSG 1 ND GLB		NP BR FnB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat			
Hauptcod. Code		Nebencode G F R G F D		Überlagerungscode U M D			
%		6 7 3 3					
Vegetationseinheiten Sumpfschilf-Feuchtwiese; Waldschilf-Quellwiese; Kriechhahnenfuß-Feuchtwiese							
Habitat + Strukturen D H M							
Beschreibung / Besonderheiten In der Niedermoorlandschaft des Lehmkuhlenbruches nördlich des Melzer Sees hat sich ein Seggen- Feuchtwiese gebildet. Das Lehmkuhlenbruch stellt ein Durchströmungsmoor dar, dessen hydrologisches System durch den Anschluß des Vorfluters an ein überregionales Grabensystem, stark verändert wurde. Die Bodenverhältnisse des Standortes bestehen in veredetem Niedermoor mit stark eutrophen Nährstoffbedingungen. Im Biotop wechseln kleinsträumig eine Sumpfschilf- Feuchtwiese, die von Sumpfschilf beherrscht wird mit einem Schwaden- Flutrasen, der vom Großen und Flutenden Schwaden dominiert ist und eine Kriechhahnenfuß- Feuchtwiese mit Kriechhahnenfuß, Weißklee, Löwenzahn und Wiesen- Rispengras, sowie einer Waldschilf- Quellwiese. In den länger nassen Senken ist die Sumpfdotterblume anzutreffen. Die Beweidung sollte beibehalten werden. Um den Nährstoffzugang des Standortes zu erhöhen, sollte die Beweidung mit einer Wiesenutzung verbunden werden. In einem größeren angelegten Renaturierungsprojekt sollte das hydrologische Durchströmungssystem wiederhergestellt werden und die Nutzungsform beibehalten werden, um das Biotop in eine artenreiche Orchideen- Feuchtwiese mit Wasserspeicherfunktion und Rückzugsraum für Wiesenbrüter zurück zuwandeln.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter					
typische Zonierung von Biotoptypen		X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung							
Y W S keine Gefährdung							
Empfehlung							
Z S E Z M B Z G R Z M M							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 7 - 1 4 4 - 4 0 2 5																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				g O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				g Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				g Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
g extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						g Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
g Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						k Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Carex acutiformis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alopecurus geniculatus						Cerastium holosteoides						Dactylis glomerata						Glyceria fluitans					
Nasturtium officinale						Poa pratensis						Ranunculus repens						Scirpus sylvaticus					
Taraxacum officinale						Trifolium repens																	
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Caltha palustris						Deschampsia cespitosa						Glyceria maxima						Juncus articulatus					
Juncus effusus						<u>Lychnis flos-cuculi</u>						Plantago major						Polygonum hydropiper					
Ranunculus acris						Rumex obtusifolius																	
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 15.10.2001											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Zemmrich												Foto: 1						Folgeseiten: 0					